

# Kremsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus 1 M., durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garnanzzeit oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr 39.

Donnerstag, den 13. März 1890.

51. Jahrgang.

**S k a n n t m a c h u n g e n .**

## Waiblingen. An die Gemeinderäte.

- Bis zum 20. d. M. sind an die Oberamtspflege einzusenden, die Verzeichnisse p. 1888/89
- über Amtsvergleichungskosten
    - von Quartier nach der Amtsvergleichungstaxe Amtsblatt von 1887 Nro. 90
    - über, für Brandhilfe anzusprechende Entschädigungen nach den in der Bezirksfeuerlösch-Ordnung § 11 und 12 festgesetzten Taxen und belegt mit der Karte, durch welche die Gemeinde zur Hilfe gerufen wurde und beurkundet, bezüglich der Ankunft auf und des Abzugs vom Brandplatz, durch den betr. Beamten
    - über den Aufwand auf Naturalverpflegung armer Reisenden
  - über, auf Kosten der öffentl. Kassen in Heilanstalten untergebrachte Geistesranke, (à 52 M pro Jahr) Taubstumme und Blinde (à 20 M pro Jahr)
  - über, an Vandalen geleistete Unterstützungen.
- Den 10. März 1890.

R. Oberamt: T h y m.

## Die K. Pfarrämter

werden an den Konsistorialerlaß v. 17. Dez. 1889 Amtsbl. pag. 4067 und an die rechtzeitige Vollziehung der in Ziff. 1, 2, 3, dieses Erlasses enthaltenen Verfügungen erinnert.

Die Vorschriften in Amtsbl. I pag 50 sind genau zu beachten. Die nach Ziff. 5 dieser Vorschriften einzurichtenden Protokollauszüge sind alsbald nach der Wahl an das Decanatamt einzusenden.

Es empfiehlt sich, daß den Wählern in der Wahlversammlung vor Vornahme der Wahl ein Ueberblick gegeben werde über die Zuständigkeit und die gegen früher vermehrte Thätigkeit des Diöcesanausschusses, welcher aus der Mitte der Diöcesansynode gewählt wird. of die Diöcesansynodalordnung v. 18. Nov. 1854, Reg.-Bl. pag 111, §§ 9 und 10, und das k. k. Verord. betr. die evang. Kirchengem. inden v. 29. Juli 1888, Amtsbl. IX pag 3805 ff, Art. 7, 8, 9, 10, 12 Abs. 2 und 3.

Daß diejenigen Gemeinden, in welchen zufolge der Zulassung der Ausnahme des Art. 92 des Gesetzes v. 14. Juni 1887 der bisherige Pfarrgemeinderat fortbesteht, zur Vertretung in der Diöcesansynode nach wie vor berechtigt sind, geht aus dem Kons.-Erl. v. 18. Juli 1889 Amtsbl. IX pag 4014 Ziffer 1., Abs. 1 und Ziffer 4., erster Satz — unzweifelhaft hervor. Es haben daher in diesen Gemeinden die Pfarrgemeinderäte die nunmehrige Neuwahl zu vollziehen.

R. Decanatamt G e s.

Waiblingen.

## Aufforderung zur Steuerzahlung.

Nachdem die Grund-, Gebäude- und Gewerbe-Steuer für das Etatsjahr 1. April 1889/90 nunmehr in ihrem vollen Betrage zur Zahlung verfallen ist, werden die Rückständigen aufgefordert, im Laufe dieses Monats ihre Schuldschulden an die unterz. Stelle zu entrichten.

Den 11. März 1890. Stadtpflege.

Waiblingen.

## Sand-Verkauf.

Am nächsten Samstag, den 15. März d. Js. Vormittags 11 Uhr wird auf dem Rathaus ein Haufen schöner Kremser Sand verkauft.

Den 11. März 1890.

Stadtpflege.

Waiblingen.

## Erledigte Stelle eines Geräte-Verwalters der Feuerwehr.

Bewerber um diese in Erledigung gekommene Stelle werden aufgefordert, sich bis nächsten

Mittwoch, den 19. d. Mts.

bei unterz. Stelle zu melden.

Den 11. März 1890.

Stadtpflege.

Waiblingen.

## Holz-Verkauf aus dem Stadtwald.

Aus den hintern Stadtwaldungen „Duwiese“, „Buchhalde“, „Koppen“, „Erlensumpf“ etc. werden am nächsten

Montag, den 17. März d. Js.

235 Rm. forchene Prügel und

72 Loose forchene Reifach geschätzt zu 4450 Mark

verkauft, wozu hiesige und auswärtige Liebhaber eingeladen sind.

Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr am Kirchweg bei Buch. Den 11. März 1890. Stadtpflege: Pfänder.

## Turn-Verein Waiblingen.

Die Turnstunden finden wieder regelmäßig Dienstag und Donnerstag Abend statt. Junge Leute, welche als Jüglinge dem Verein beitreten wollen, können sich an diesen Abenden beim Turnwart anmelden. Der Ausschuss.

## Arbeiter-Unterstützungs-Verein Waiblingen. Monats-Versammlung

den 15. d. Mts. Abends 7 Uhr

im Lokal

der Ausschuss.

Wegen Aufgabe des Ladens  
**vollständiger Ausverkauf**  
der ihrer Güte wegen seit Jahren bekannten  
**Schuhwaren**  
für Herren, Damen und Kinder.  
Sowohl für Private als auch für Wiederverkäufer eine seltene Gelegenheit die besten Schuhwaren zum billigsten Preise zu erwerben.  
Auch die noch gut erhaltene  
**Ladeneinrichtung**  
ist zu verkaufen  
**H. Oppenheimer**  
Stuttgart Münzstraße.

Deffingen.

3000 Stk. Zwetschgenbäume, veredelt hochst.  
2000 Stk. Apfel- und Birn hochst.  
200 Stk. Rosenhochstämme  
300 Stk. niedere Rosen

empfi. ht

Carl Favourat, Gärtner.

Stuttgart.

# Schwarze Cachemirs

doppeltbreit  
von Mark 1.— per Meter an, in 25 verschiedenen  
anerkannt soliden Qualitäten.

## Farbige Kleiderstoffe

in größter Auswahl worunter mehrere Parthien, zur  
Hälfte des seitherigen Preises, worauf ich meine  
geehrten Kunden, hauptsächlich zur Konfirmation, ganz  
besonders aufmerksam mache.

**N. REICHMANN**

nur noch 14 Hirschstraße 14.

## Grösste Auswahl!!



**Filz-Hüte** in diversen Farben von *à* 2.50 an,  
steif und weich.

**Seiden-Hüte** (Hochzeits-Hüte) *à* 6.50.

NB. (Keine umgearbeitete, welche *à* 3 *à* verkauft werden.)  
**Confirmanden-Hüte** *à* 2 *à* in guter  
Waare.

bei **W. Stattmann** 26 Rothebühlstr. Stuttgart,  
nächst Inf.-Kaserne.

Waiblingen.

## Flaschenbier

zu 12 und 18 *l* die Flasche aus  
der **Lindermayer'schen**  
Brauerei Stuttgart empfiehlt

**Max Dehnenauer**  
Spezereihandlung,  
410 Schmidenerstraße.

Cannstatt.

Prima

## Futtermalzkeme

frisch eingetroffen, empfehlen jedes  
Quantum billigt  
**Gebrüder Mayer**  
Rosenaustraße 6.

Waiblingen.

1 Viertel

## Acker

im Kleinfeld in die Drach kommend  
hat auf 3 Jahre zu verpachten.  
Liebhaber können zu mir ins Haus  
kommen  
**Ronrad Blasenbrey's Ww.**

Waiblingen.

Frisch angekommenen

## Portland- und Roman-Cement

empfehlen bestens  
**Heinrich Pfander, Steinhauer**  
neue Bahnhofstraße.

Waiblingen.

Eine

## Gaushälterin

wird gesucht  
Von wem sagt die Redaktion.

Waiblingen.

Bestellungen auf

## Malzkemen

den Str. zu 4 M. 50 Pfg. nimmt  
entgegen

**Bäcker Wöbner.**

Eine Partie

## Diele

steht dem Verkaufe aus.  
Der Obige.

Woll- und Baumwoll-Garne

Reinwollene Nestgarne per ge-  
wogenes P- und M. 2.— sowie alle  
wollenen Strickgarne in bester Qua-  
lität, sowohl in echt naturbraun als  
in farbig.

**Bigogne** in guter Qualität  
**Baumwollgarn** von 90 Pf.  
per gewogenes Pfund an  
Muster franco.

Stuttgart. **H. Herion.**

Untere Königstr. 18.

An Sonn- und christlichen Festtagen bleibt  
das Geschäft geschlossen.

Waiblingen.

Im Auftrag hat

**2000 Mark**

gegen gefähliche Sicherheit auszu-  
leihen

**Bäcker Wöbner.**

Neustadt.

**60 Str. Heu & Ohmd**  
**30-Str. Angersien**

hat zu verkaufen

**Alt Löwenwirt Gruber.**

Hedeltingen.

## Knecht-Gesuch.

Ein jüngerer zuverlässiger Pferde-  
knecht, der ein Pferd zu versehen  
hat und Stelle als Hausknecht ein-  
nimmt, wird sogleich gesucht.

**Ch. Hartmann; Löwen.**

## Feueranzünder

100 Stück 30 Pfennig empfiehlt  
**Chr. Wieland, Conditör.**

## Hamburger Kaffee,

Fabrikat, kräftig und schön schmeckend  
versendet zu 60 Pfg. und 80 Pfg.  
das Pfund in Postkolli von 9 Pfund  
an tollfrei

**Ferd. Rahmstorf,**  
Oltenfen bei Hamburg.

Enderbach.

Ein jähriges

## Rind

hat zu verkaufen

**David Kuhle, Kübler.**



## Zu vermieten

an einen Herrn 1-2 möbl. Zimmer  
oder an ein Frauenzimmer mit Küche,  
Keller und Bühnenraum

**Chr. Wieland, Conditör.**

## Billiger als Ausverkäufe.

Eine Parthie Buckskin zu Herrn-  
und Kraben-Anzügen geeignet, in  
hell und dunkel 130-140 cm breit  
von M. 2.40 per Meter an.

Muster stets gerne franco zu  
Dienstern.

Stuttgart. **H. Herion.**

Untere Königstr. 18.

An Sonn- und christlichen Fest-  
tagen bleibt das Geschäft geschlossen.

Waiblingen.

Derjenige, welcher am Sonntag  
bei Herrn Anbringer seinen

## S u f

verwechselt hat, wird gebeten ihn dort  
wieder umzutauschen.

Waiblingen.

Früch gewässerte

## Stodfrische

empfehlen

**G. C. Herzog.**

Waiblingen.

Eine jetzt oder bald  
Milch gebende hornlose

## G a i s



wird zu kaufen gesucht  
Zu erfragen bei der Redaktion.

Waiblingen.

**1000-1200 Mark**

sind gegen gefähliche Sicherheit zum  
Ausleihen parat

Wo? sagt die Redaktion.

## Das bedeutendste und rühmlichst bekannte Bettfedern-Lager

**Harry Anna in Altona b. Hamburg**  
versendet tollfrei gegen Nachnahme  
(nicht unter 10 Pfd.)

gute neue

Bettfedern für 60 Pfd. das Pfund,  
vorzüglich gute Sorte 1,25 Pfd.  
prima Halbdaunen nur 1,60 Pfd.  
prima Ganzdaunen nur 2,50 Pfd.  
Bei Abnahme von 50 Pfd. 5%  
Rabatt. — Umtausch bereitwilligst.

**Fertige Betten** (Oberbett,  
Unterbett und 2 Kissen) prima  
Inlettstoff auf's Beste gefüllt.  
**Einschlüfig 20 u. 30 Mr.**  
**Zweischlüfig 30 und 40 Mr.**

## Unentbehrlich

in jedem Haushalte ist **Kauf's** gefeigl.  
geschützter, farblos

## Universalkitt

zum dauerhaften Zusammenkiten  
aller zerbrochenen Gegenstände aus  
Glas, Porzellan, Steingut, Marmor,  
Gyps, Metall, Horn, Holz etc.

**Bestes Bindemittel f. Laubsägearbeiten**  
Nur acht, wenn mit Schutzmarke versehen.  
In Gläsern *à* 35 und 60 Pfg. zu  
haben bei: **G. Kauffmann jr.**

## Violin-Saiten

sind zu haben bei **G. F. Buch.**

Empfehle mein Lager  
in Ahren aller Art  
**Silb. Col.-Ahren**  
von 16 Pfd. an,  
in **Nickelb.** 10 Pfd. an,  
**Regulateure**  
von 15 Pfd. an,  
**Ahr-Ketten,**  
**Brillen, Zwickler,**  
**Barom., Therm. etc.**  
!! Billigste Preise !!  
Garantie!  
Reparat. pünktlichst.

**E. Oppensänder**  
Uhrmacher & Opt.  
neben der Kirche.  
Waiblingen.

Seit 15 Jahren bestens bewährt!

## Rein Geheimmittel.

Oberstabsarzt und Physikus

**Dr. G. Schmidt's**

## „Gehör-Oel“

heilt schnell und gründlich temporäre  
Taubheit, Ohrenfluß, Ohrenstechen, selbst  
in den ältesten, hartnäckigsten Fällen.  
— Das **lästige Ohrensausen,**  
sowie leichte Schwerhörigkeit sofort  
beseitigt, wie tausende Originalatteste  
beweisen. Preis *à* Flasche 3 M. 50  
Pfd. In Wien nur echt mit Schutz-  
marke in Apotheker

**C. Haubner's Engel-Apothek Wien I,**  
Haupt-Depot in der **Hof-Garnison-Apothek**  
in **Stettin.**

General-Depot in Schwab. Gmünd bei  
Apoth. **Müller, Obere Apotheke.**

Die holländische

## Kaffee-Brennerei

**H. Disque & Co. Mannheim**  
empfehlen ihre unter der Marke

## „Elephanten-Kaffee“

so beliebten und hochfeine Qualitäten  
f. Westindisch-Mischung p.  $\frac{1}{2}$  K. M. 1.60  
f. Menado „ „ „ „ 1.70  
f. Bourbon „ „ „ „ 1.80  
extraf. Mocca „ „ „ „ 2.—

Gebraunt nach Dr. von  
**Liebig's** Vorschrift und neu ver-  
besserteter Brennart, wodurch das Ver-  
flüchten des Aromas absolut  
unmöglich.

**Kräftig & fein im Geschmack**  
**Große Ersparniß.**

Nur acht in Packeten mit Schutz-  
marke „Elephant“ versehen, von 1,  
 $\frac{1}{2}$  und  $\frac{1}{4}$  Pfund.

In Waiblingen:

**A. Vollmer Wwe. und Karl Klenk,**

In Winnenden:

**Zul. Volk,**

**A. Sommer Wwe.**

In Enderbach:

**C. Scheuthle.**

Alten und jungen Männern  
wird die soeben in neuer vermehrter  
Auflage erschienene Schrift des Med.-  
Rath Dr. Müller über das

## gestörte Nerven- und Sexual-System

sowie dessen radicale Heilung zur Be-  
lehrung dringend empfohlen.  
Preis incl. Zusendung unter Couv. 1 Mk.  
**C. Kreikenbaum, Braunschweig.**

## Württemberg.

**G e s t o r b e n:** 8. März zu Tübingen Oberförster a. D. Franz v. Miller; zu Saulgau Lehrer Wih. Haber mann 44 J. a.; zu Tuttlingen Med. Louis Weib, 81 J. a., 9. März zu Stuttgart Privatier Heinrich Bernholz, 63 J. a.

**S t u t t g a r t,** 8. März. Gestern wurde ein Ueberzieherdieb hier festgenommen, welcher seit September v. J. mit Unterbrechungen sich hier aufgehalten und in verschiedenen Wirtshäusern Diebstähle, bestehend in Kleidern und Schmucksachen, verübt hat. Gestern wurde derselbe ertappt, als er eben einen gestohlenen Ueberzieher veräußern wollte. Der Dieb hat mit seiner Frau, einer Ladnerin, zusammen hier gewohnt. Bei Durchsuchung dieser Wohnung fanden sich viele Gegenstände im Wert von 250 Mk., welche die Ladnerin ihrem Prinzipal nach und nach gestohlen hat.

**S t u t t g a r t.** Militärisches. Die Einstellung der Rekruten wird in diesem Jahre bei der Kavallerie gleich nach dem Wiedereintreffen in den Standorten von den Herbstübungen, möglichst gleich nach dem 1. Oktober, bei den übrigen Truppenteilen in der Zeit vom 3.—8. November erfolgen: die Trainsoldaten für den Frühjahrstermin werden am 1. Mai 1891 eingestellt.

**S t u t t g a r t.** (Tivoli-Theater.) Das bisherige Gastspiel der preisgekrönten Schönheit von Spaa, Frau Betty Studart, erzielte einen außerordentlichen Erfolg. Das Theater war Samstag und Sonntag ausverkauft.

**C a n n s t a t t,** 8. März. Heute vormittag hat sich ein 37 Jahre altes Dienstmädchen, welches viele Jahre im Auslande war und vor 14 Tagen zu einem Bruder auf Besuch gekommen war, in ihrer Wohnung im Treppenhause erhängt. Schwermütigkeit war der Beweggrund zu dieser That.

**F e u e r b a c h,** 10. März. Heute Abend nach 7 Uhr wurde ein hier in Arbeit stehender Maurergeselle, als er die Bahnhofrestauration von Pfluger verließ, von 3 fremden Männern überfallen und ihm 1 Stich in den Arm, in die Brust und in den Kopf beigebracht. Der Schwerverletzte wurde auf einem Wagen ins Spital überführt, die Thäter von hiesigen Personen auf ihrer Flucht auf der Straße nach Stuttgart verfolgt, aber leider nicht mehr eingeholt.

**A l e n,** 10. März. (Diebstahl.) Vor etwa 6 Wochen wurde auf dem hiesigen Güterbahnhof ein Kaffeeballen gestohlen und vergebens suchte man seither nach dem Dieb. Vergangene Nacht nun begegnete ein Eisenbahnunterbediensteter zwischen dem Güterschuppen und Wirt Daffler einem Kollegen mit einem schwer belasteten Kinderwägelchen. Er fragte ihn: „Woher noch so spät?“ und erhielt zur Antwort: Er habe Kartoffeln geholt, welche ihm seine Schwester von Gmünd geschickt. Dem ersteren kam jedoch die Sache nicht geheimer vor und er machte alsbald Anzeige bei der Bahnhofinspektion. Diese hinwiederum erstattete Bericht an das Landjäger-Kommando, und so wurde bei dem Betreffenden noch in der Nacht eine Hausdurchsuchung vorgenommen, wobei in dessen Keller ein 1 1/4 Zentner schwerer Kaffeeballen im Wert von 128 M. vorgefunden wurde. Der Bedienstete kam gestern Nacht mit dem Stuttgarter Zug hier an, hatte den Kaffeeballen vom Eisenbahnwagen in ein Nebengeleise geworfen und später sodann mit einem Kinderwägelchen abgeholt. Es liegt unter diesen Umständen natürlich die Vermutung sehr nahe, daß jetzt der erste Diebstahl gleichfalls Aufklärung findet.

**S o r b,** 5. März. (Schneller Tod.) Auf dem Weg zur Eisenbahn wurde gestern früh der Postbote B. Hertorn von Altdorf der in Rottweil vor der Strafkammer mit seinem Sobne zu erscheinen hatte, vom Schläge gerührt und sank vor den Augen dieses Sohnes tot zur Erde. Eine schmerzliche Ueberaschung für die Angehörigen, als man den Vater, der vor wenigen Stunden die Heimat gesund verlassen hatte, tot ins Haus brachte.

**S i b e r a c h,** 9. März. Heute Mittag 1 Uhr ist das zweite unterhalb der Station Wartausen in der Nähe der Rißhöfe gelegene Bahnwärterhaus niedergebrannt. Entstehungsurache des Feuers hier noch unbekannt.

**U l m,** 9. März. In der gestrigen Sitzung der Generaldirektion für das Münsterfest machte Oberbürgermeister v. Heim die hoch erfreuliche Mitteilung, daß Ihre Majestäten der König und die Königin ihre Theilnahme an dem Fest allergnädigst zugesagt haben. Nunmehr werden Einladungen an Se. Majestät den Kaiser und Se. Kgl. Hoheit den Prinzregenten von Bayern gerichtet werden. Als Tag des Münsterfestes wird der 30. Mai ds. Js. endgültig festgesetzt.

## Deutsches Reich.

**B e r l i n,** 10. März. Der Kaiser verließ dem Staatsminister v. Bötticher den Schwarzen Adlerorden.

**B e r l i n,** 10. März. Den „Hamb. Nachr.“ zufolge ist als Termin zur Einberufung des Reichstags der 15. April ins Auge gefaßt. Der Kaiser soll die Eröffnung noch im März gewünscht, indeß wegen des Rückstandes der Vorarbeiten und der notwendigen Osterpause davon Abstand genommen haben.

Der „Voss. Ztg.“ wurde mitgeteilt, es scheine die Absicht zu bestehen Deutsch Ostafrika und Deutsch-Südwestafrika in Reichskolonien wie Kamerun und Togo umzuwandeln.

Dem „Berl. Ztbl.“ zufolge wurde in B r e m e n ein Kassierer verhaftet, welcher im Laufe mehrerer Jahre seinen Prinzipalen die Summe von 700 000 Mark veruntreut und mit seiner gleichfalls verhafteten Geliebten, einer Putzmacherin, verthan hat.

**B e r l i n,** 10. März. Der Generalversammlung des Deutschen

B a u e r n b u n d e s ging auf das an den Reichskanzler gerichtete Begrüßungstelegramm folgende telegraphische Antwort des Fürsten Bismarck zu: „Dem deutschen Bauernbunde danke ich herzlich für die freundliche Begrüßung. Ich werde, soweit meine Kräfte reichen, gern fortfahren, dahin zu wirken, daß die Landwirtschaft als erstes vaterländisches Gewerbe durch die Gesetzgebung gepflegt und von der steuerlichen Ungleichheit nach Möglichkeit befreit werde.“

— Gewinn und Verlust stellt sich bei der letzten Reichstagswahl wie folgt: Die D e u t s c h k o n s e r v a t i v e n hatten im Reichstag am Schluß der letzten Session 79 Sitze inne, von diesen haben sie 64 behauptet, 15 verloren, 7 gewonnen. Sie haben also 71 Mandate inne. Die R e i c h s p a r t e i hatte bisher 39 Sitze, von denen sie 19 behauptet, 20 verloren hat. Gewonnen hat die Partei kein Mandat. Die N a t i o n a l l i b e r a l e n hatten 94 Sitze inne, behaupteten 37, verloren 57, gewannen 5 dazu, sie haben somit 42 Mandate. Die D e u t s c h f r e i s i n n i g e n hatten von 38 Sitzen 32 behauptet 6 verloren, dazu gewannen sie 37 Sitze, besitzen also 69 Mandate. Die P o l k s p a r t e i verlor den einen Sitz, den sie im früheren Reichstag hatte, gewann dagegen 10 neue. Die S o z i a l d e m o k r a t e n zählten 11 Mandate, von denen sie 10 behaupteten und 1 verloren. Dazu gewannen sie 25 Mandate, haben also jetzt 35 Sitze. Die A n t i s e m i t e n besaßen 1 Mandat, das sie behaupteten, dazu gewannen sie 3, haben somit jetzt 4 Sitze. Das Z e n t r u m behauptete von 100 früheren Sitzen 97 und verlor 3; gewann aber hiezu 11, besitzt also jetzt 108 Mandate. Die P o l e n behaupteten ihre sämtlichen früher besessenen 13 Mandate, gewannen dazu 3, besitzen also jetzt 16. Die W e l f e n behaupteten ihre 6 früheren Sitze, gewannen dazu 5, und besitzen jetzt 11 Mandate.

Wie aus B e r l i n berichtet wird, hat sich der Angehörige einer der angesehensten dortigen Familien, Alfred N., der sich vor einigen Jahren bei einem Städtchen Hinterpommerns eine Fabrik und ein größeres Besitztum erworben, dieser Tage in einem Hamburger Hotel mittels eines Revolvers entleibt, nachdem er binnen wenig Jahren etwa eine halbe Million dem Dämon des Spiels geopfert. Sein ganzes Besitztum war überschuldet und er hatte noch 200,000 Mark von seiner in Berlin lebenden Mutter nach und nach herausgelockt unter dem Vorwand, daß er das Geld zur Vergrößerung seiner Fabrik und besseren Bewirtschaftung seiner Güter bedürfe.

**H a m b u r g,** 7. März. Der englische Dampfer Claymore, mit 4000 Ballen Baumwolle von Liverpool nach Hamburg unterwegs, stieß mit dem deutschen Dampfer Coriolan zusammen. Beide Schiffe sind gesunken. Ueber das Schicksal der Mannschaften beider Schiffe ist noch nichts bekannt.

**B e r l i n,** 9. März. Großes Aufsehen erregt ein Vorgang in der Doppelnerstraße, welcher noch der Aufklärung bedarf. Gestern früh verstarb plötzlich die Frau des dort seit mehreren Jahren wohnenden Predigers a. D. Rode. Als bald ging das Gerücht, daß der Tod der Frau die Folge von Mißhandlungen sei, die ihr der Ehemann zugefügt. Die Criminalpolizei hat den Ehemann in Haft genommen. Dem „Berl. Tagbl.“ zufolge war Rode schon im Jahr 1881 in einer Irrenanstalt. Die verstorbene Frau war seine zweite Gattin und Rode wünschte sich von ihr zu trennen; aus Liebe zu ihren Kindern weigerte sich die Frau dessen und lehnte auch eine Abfindungssumme von 10 000 M ab, welche ihr der Ehemann angeboten hatte. Sie erbuldete Tag für Tag die schwersten Mißhandlungen. Der Gerichtsphysikus konstatierte den Wiederausbruch des Irrensinnes bei Rode. Möglicherweise ist die Frau vergiftet worden.

## Ausland.

**G e n t,** 10. März. (In schaurig-eigentümlicher Weise hat sich dieser Tage ein Lebensmüder sein letztes Stündlein bereitet. Er hatte sich für seine Bestattung selbst einen Sarg gezimmeret. Am Sonntag stellte er denselben auf sein Bett, legte ein großes Blatt Papier, worauf ein Totenkopf gezeichnet war, auf den Tisch, zündete neben der Zeichnung zwei Kerzen an und stimmte dann seinen eigenen Totengefang, sowie die Sterbegebete an. Die Hausbewohner, welche den Mann singen hörten, fanden darin nichts Auffälliges, da der Betreffende als seltsamer Kaufbekannt war. Nachdem er geendet, legte er sich in das enge Bretterhaus und schnitt sich die Gurgel durch. Der Tod trat sofort ein.

— (Die „Nona.“) Wie aus E s s e g g berichtet wird, ist in dem nahen C e p i n die Schlafkrankheit „Nona“ aufgetreten. Mehrere Fälle endeten tödlich. Ob diese Krankheit selbstständig oder in Folge einer anderen Krankheit eingetreten ist, wurde noch nicht festgestellt. Die Symptome sind dieselben, wie bei den in Italien vorgekommenen Fällen; die Personen versinken in einen drei- bis viertägigen Schlaf, aus dem sie nicht mehr erwachen. — Wie der „Troppauer Ztg.“ berichtet wird, tritt auch in F r e i b u r g (Nähren) die eigenartige Krankheit „Nona“ auf. Bisher sollen zwei Fälle konstatiert worden sein. Zwei Arbeiter der Wirkwarenfabrik liegen an der Krankheit darnieder; der eine ist seit 24 Stunden, der andere seit 48 Stunden in todähnlichem Schlafe.

— I m M e h l e r f i e l t. Auf eigenartige Weise ist am Donnerstag der Müllerlehrling Weiß, welcher in der Gräfe'schen Mühle in Nikolschmiebe beschäftigt war, verunglückt. Der Genannte hatte aus dem Mehlkasten einige Säcke mit Roggenmehl zu füllen. Dabei glitt der Aermel aus und fiel so unglücklich in die Mehlmassen hinein, daß er sich nicht mehr herausarbeiten konnte, sondern ersticke. Der als Werkführer in derselben Mühle beschäftigte Vater des Weiß sprang, als er den Vorfall bemerkte, dem Knaben zu Hilfe, kam aber schon zu spät.

Paris, 10. März. (Die Influenza) scheint hier wieder aufzu-  
leben. In den Krankenhäusern werden die Anmeldungen wieder zahl-  
reicher.

Paris, 10. März. Dem Temps zufolge wird Frankreich zur  
Berliner Konferenz 5 Vertreter entsenden: die Senatoren Jules Simon  
und Tolain, den Abgeordneten Burdeau, einen Bergwerksingenieur und  
einen sozialistischen Arbeiter Ramers Finance. Als Bedingung für die  
Annahme des Mandats verlangt Jules Simon die vorherige Verständig-  
ung der französischen Vertreter über ihre Aufgabe.

Cardiff, 10. März. In der Kohlengrube Morfa bei Manach  
(Wales) hat sich heute eine furchtbare Explosion ereignet. Mehrere 100  
Bergleute wurden verschüttet; man befürchtet, daß eine große Anzahl  
derselben tot ist.

Athen, 11. März. In der Nähe von Classona wurde  
eine Räuberbande von den türkischen Truppen nach hartem Gefecht gänzlich  
zerstreut. Sechs Räuber sind getötet, zwei gefangen, die Türken ver-  
loren 20 Mann.

Aus Sanfiar berichtet Times über den glücklichen Ver-  
lauf der Sendung Ehlers: Ehlers schloß Freundschaftsverträge und be-  
findet sich auf dem Rückwege nach der Küste. Der deutsche Einfluß in  
Usambara sei nunmehr fest begründet. Im Küstengebiet bessere sich die  
Lage zusehends und Major Wismann habe unstreitig namhafte Erfolge  
erzielt. Er ziehe nunmehr mit seinen Streitkräften, durch Major Liebert  
und die mit diesem angekommenen Offiziere und Mannschaften verstärkt,  
nach Saabani, um dem Treiben Swana Heris ein Ende zu bereiten.

## Dunkel!

Erzählung von Friedrich Friedrich.

(Fortsetzung.)

Paula schwieg, dunkler wurde das Rot auf ihren Wangen — ihr  
Herz schlug schneller — lauter.

„Fräulein,“ begann Körber wieder, „ich werde von hier zu meiner  
Braut eilen, dort werde ich Hellmann begrüßen — wollen Sie mir nicht  
ein Wort an ihn mitgeben, nur ein einziges Wort, das aber sein Herz  
mit Glück erfüllen würde?“

„Dringen Sie nicht in mich — jetzt noch nicht,“ erwiderte Paula  
verwirrt — verlegen. „Ich selbst muß nach allen diesen Erschütterungen  
mich selbst wieder zu fassen suchen.“

„Verstehen Sie mich nicht falsch,“ bemerkte Körber, „ich kann mich  
ja in Ihre Lage hinein versetzen; nur ein Wort möchte ich ihm als Gruß  
aus Ihrem Munde bringen, daß er sich aufrichten und auf die Zukunft  
hoffen möge. Darf ich ihm das sagen? Wollen Sie ihm Hoffnung geben  
— nur sichere Hoffnung — so bürgere ich Ihnen, daß er Ihrem Herzen  
volle Zeit gönnen wird, alle die trüben Eindrücke zu überwinden. Darf  
ich ihm dies sagen?“

Paula kämpfte mit sich. Ihr Blick richtete sich auf den alten Ber-  
ger, als wollte sie auf dessen Gesicht die Antwort oder die Erlaubnis zu  
einer Antwort suchen.

„Ich soll dich wieder verlieren!“ rief der Alte. „Du sollst mir  
wieder entzissen werden, nachdem ich mich kaum an den Gedanken gewöhnt  
habe, ein Kind in Dir wiedergefunden zu haben?“

Körber trat zu dem Alten und legte die Hand auf dessen Schulter.  
„Herr Berger,“ sprach er. „Verlieren Sie denn Paula, wenn Sie  
ihr und eines andern Menschen Lebensglück begründen? Gewinnen Sie  
nicht zwei Herzen dadurch! Hellmann ist wohl oft wild und leidenschaft-  
lich gewesen, allein sein Herz ist gut, er ist nicht unwert, daß auch Sie  
ihn Sohn nennen. Sie brauchen Paula ja nicht zu verlassen!“

Auch der Alte kämpfte einen Augenblick mit sich, dann rief er ent-  
schlossen: „Gut — Paula, ich will Dich nicht hindern. Für einen alten  
Mann, wie ich bin, wird immer noch ein Platz in Deinem Herzen  
übrig bleiben!“

„Drängen Sie jetzt nicht in mich!“ rief Paula.  
„So soll ich ohne Gruß und ohne Antwort vor Hellmann hintreten?“  
fragte Körber. „Ich verlange ja nur so wenig. Sie sollen ja nur Ihr  
Herz fragen, ob es ihm Hoffnung geben kann: Hoffnung an der er sich  
wieder aufrichtet!“

„Gieb sie ihm, wenn Dein Herz es kann,“ rebete der Alte zu.  
„So sagen Sie es ihm,“ erwiderte Paula leise.

„Haben Sie Dank, Paula, für dies eine Wort,“ rief Körber freudig,  
indem er ihre Hand erfaßte. „Nun begrüße ich den armen Freund mit  
Jubel. Ich sehe im Geiste, wie dies eine, dieser eine Gruß von Ihnen  
ihn aufrichtet, wie er mich erst fragend anblickt, weil er so viel Glück  
nach so düsteren Tagen nicht zu fassen vermag; ich sehe, wie sich seine  
bleichen Wangen dann langsam röten, wie sein Herz schneller schlägt und  
bles eine Wort schnell einen Schleier über seine trübe Vergangenheit wirft.  
Haben Sie Dank — Dank in seinem Namen!“

Körber eilte mit ungeduldiger Freude fort, es trieb ihn dem Freunde  
das Wort des Glückes zuzurufen.

Er stürmte über die Straße. Schon erblickte er Hellmann in dem  
Hause seiner Mutter neben Anna an dem Fenster. Er eilte in das Haus,  
in die Stube.

Auch Hellmann hatte ihn gesehen, er wußte von seiner Schwester  
bereits Alles — wem er seine Rettung verdankte. Er küßte Körber ent-  
gegen, mit offenen Armen, und preßte ihn an seine Brust.

„Körber — Dir — Ihnen — verdanke ich meine Freiheit, mein  
Leben!“ rief er.

„Daß das Ihnen,“ erwiderte Körber. „Hellmann, ich denke, wir  
sind Freunde und werden es bleiben! Nun Glück auf zu Deiner Frei-  
heit!“

Ein finsterner, bitterer Zug legte sich schnell wieder auf Hellmanns  
Stirn.

„Den Gedanken an Glück haben mir die Monate im Gefängnis ab-  
gewöhnt!“ erwiderte er. „Ich rechne nicht mehr darauf!“

Er fuhr mit der Hand über die Stirn, als wollte er die trüben  
Erinnerungen, welche sich ihm aufdrängten, verwischen.

Einem Augenblick lang bemächtigte sich auch Körber's ein schmerz-  
liches Gefühl, als er des Freundes bleiches Gesicht, seine abgezehnte Ge-  
stalt in vollem Licht erblickte. Er ließ dies Gefühl indes kaum aufstauen.  
Er mußte es zurückdrängen.

„Arbeit, Freund!“ rief er heiter. „Du bist wieder frei, und mit  
der Freiheit kehrt das Glück zurück!“

Hellmann schüttelte schweigend mit dem Kopfe.  
„Ich habe ein Wort für Dich, Hellmann,“ fuhr Körber fort, „das  
mit einem Male ein Lächeln des Glückes hervorruft, was Dein Herz  
freudig stimmt und Dich alle trüben Stunden vergessen läßt. — Höre  
mich an, komm!“

Er legte die Hand auf des Försters Schulter. „Ich komme soeben  
von Paula!“

Unwillkürlich blickte Hellmann auf und seine Augen erhielten einen  
Teil ihres alten Glanzes wieder.

„Sie läßt Dich grüßen, Hellmann,“ fuhr Körber fort. „Und ihr  
Herz läßt Dir sagen, — Du sollst hoffen auf die Zukunft!“

Wie Körber vorausgesagt hatte, richtete der Förster sich empor und  
seine Augen waren fragend, mit ängstlicher Spannung auf ihn gerichtet.

„Ich spreche die Wahrheit!“ sprach Körber lächelnd.  
„Die Wahrheit — die Wahrheit!“ rief Hellmann, innerlich auf-  
jubelnd. „Ihr Herz giebt mir Hoffnung!“

„Sie hat es mir gesagt!“ versicherte Körber. „Nur Zeit mögest  
Du ihr lassen, daß sie die erschütternden Eindrücke der letzten Zeit über-  
winde. Ich denke, Du wirst dies thun!“

„Alles will ich thun, was sie verlangt!“ rief Hellmann. „D, um  
diesen Preis will ich gern die Zeit im Gefängnisse gefessen haben — dies  
— dies hatte ich ja nicht gehofft! Und Dir — Körber, Dir, Freund,  
verdanke ich auch dies!“

Auf's Neue schloß er ihn in seine Arme.  
„Welche Wirkung ein einziges Wort hervorzubringen vermag,“  
sprach Körber lächelnd. „Anna, nun lege auch Du ein solches Wort auf  
meinen verwundeten Arm — das eine Wort, daß ich Dich bald als meine  
Weib heimführen soll!“

(Fortsetzung folgt.)

### Verschiedenes.

— Der Wein unter 4 Kometen. Der „Sicco“  
schreibt: Weinbergbesitzer, bereitet Cure Bottiche! Das Jahr 1890  
zeichnet sich vor Allem aus durch den Ueberfluß an Kometen, die den  
Himmel durchfurchen. 4 geschweifte Meteore tauchen aus dem unend-  
lichen Raume auf und richten ihren Lauf gegen uns mit mächtiger Ge-  
schwindigkeit. Der Herbst 1890 wird uns Trauben liefern, die unter  
dem Einfluß von 4 Kometen gewachsen sind.

### Ganz seid. bedruckte Foulards Mt. 1.90

bis 6.25 p. Met. — versch. roben- und stückweise porto- und zoll-  
frei in's Haus das Seidenfabrik-Depôt G. Henneberg (K. u.  
K. Hofliefer.) Zürich. Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pf. porto.

### Burkin, Kammgarn und Cheviots reine

Wolle nadelfertig à Mt. 1.95 Pf. per Meter

versenden direkt an Jedermann

Burkin-Fabrik-Depôt Oettinger & Co., Frankfurt a. M.

Muster-Kollektion umgehend franko.

### Schiffahrts-Nachrichten.

Mitgeteilt von Gottlob Billinger.

Schiffbericht der Red Star Linie.

Philadelphía, 28. Febr.; der Postdampf. Niederland, Capt. Venge,  
ist von Antwerpen angekommen.

New-York, 28. Februar; der Dampfer Illinois, Capt. Spenger,  
ist nach Antwerpen abgegangen.

Antwerpen, 1. März; der Postdampfer Friesland, Capt. Randle,  
ist nach New-York abgegangen.

Antwerpen, 2. März; der Postdampfer Switserland, Capt. Ueberweg,  
ist von Philadelphía angekommen.

Antwerpen, 5. März; der Postdampfer Belgienland, Capt. Weyer,  
ist von New-York angekommen.

New-York, 5. März; der Postdampfer Westernland, Capt. Jamison,  
ist nach Antwerpen abgegangen.

New-York, 6. März; der Postdampfer Wäskland, Capitán Grant,  
ist von Antwerpen angekommen.